



Projekt für ein **Neues Luzerner Theater**  
c/o Stadt Luzern  
Stadtpräsidium  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
ntl@stadtluzern.ch

## Faktenblatt zum Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs

Luzern, 15. Dezember 2022

Anhang zur Medienmitteilung:  
NLT, Siegerprojekt Architekturwettbewerb

### Kurzbeschreibung des Projektes:

Die Besonderheit des Siegerprojektes «überall» liegt darin, dass das alte Theatergebäude von 1839 als identitätsbewahrendes Element bestehen bleibt und mit einem respektvollen Anbau Richtung Jesuitenkirche erweitert wird. Dieser Anbau gliedert sich in drei Volumen; einen liegenden, flachen Baukörper, welcher die Basis bildet und den Grossen Saal beherbergt, und zwei stehende Körper, welche der Bühne an- und dem Mittleren Saal aufgesetzt werden.



*Seitliche Ansicht des  
Siegerprojekts  
«überall».*

Der Entscheid zum Erhalt des Theaters führt im Innern des bestehenden Gebäudes zu einer kompletten Neuprogrammierung und -organisation. Im Erdgeschoss öffnet sich das bestehende Haus neu allseitig: Ein Foyer public als Teil des Stadtraums mit Zutritt von allen Seiten, also von überall her. Der ehemalige Zuschauerraum wird zum mehrgeschossigen Foyer und dient als Auftakt des Theatererlebnisses und als Zugangsraum zu den drei Sälen.

Auf Erdgeschossebene befindet sich direkt an das Foyer angrenzend der Haupttheaterraum. Der grosse Konzert- und Theater-Saal ist ein klassischer Rechteckraum für 600 Besucher und bietet mit in der Höhe gestuften Zuschauerreihen ideale akustische Voraussetzungen und Sichtlinien zur Bühne. Mit Hilfe eines mechanischen Saalkonvertierungssystems lässt sich der Saal ausserdem mit den Hinter- und Seitenbühnen und dem Foyer zu einer zusammenhängenden und multifunktional bespielbaren Fläche transfor-

### Neues Luzerner Theater

Ein Luzerner PPP-Projekt von Stadt und Kanton Luzern,  
Stiftung Luzerner Theater, Luzerner Sinfonieorchester, Stiftung Lucerne Festival, Stiftung Neues Theaterhaus Luzern

mieren. Diese grosse ebenerdige Veranstaltungsfläche bietet Potenzial für vielfältige Nutzungen über den klassischen Theaterbetrieb hinaus.



*Frontale Ansicht des Siegerprojekts.*

Die ehemalige Theaterbühne im Altbau wird zu einer experimentellen Studiobühne ausgebaut und ist ebenfalls über das neue vertikale Foyer zugänglich. Auf der obersten Foyer-Ebene gelangt man in den alles überragenden Mittleren Saal mit Blick auf Reuss und Stadt. Im Dachgeschoss ist auch das Theater-Restaurant mit Dachterrasse untergebracht, die ebenfalls einen spektakulären Ausblick bietet. Ergänzend zum gastronomischen Angebot befindet sich im EG ein grosszügiges Stadtcafé mit Aussenplätzen.

Die Fassade des Neubaus ist der Theater-Nutzung entsprechend mehrheitlich geschlossen. Einzelne grosse «Stadt-Fenster» geben jedoch Einblick in das Innere des Theatergebäudes: Sowohl beim Mittleren wie auch beim Grossen Saal kann dadurch der Theaterbetrieb nach aussen getragen werden oder das Stadtleben ins Innere gelangen. Die Fassadenhaut besteht aus einer weissen, geschindelten Verkleidung aus unterschiedlich reflektierenden Metallplättchen. Sie bezieht sich damit auf den hellen Farbton des alten Theaters und der Jesuitenkirche und erzeugt gleichzeitig die festliche Stimmung eines paillettenartigen Fassadenkleids.

#### **Kurzporträt über die Verfasser/innen:**

Ilg Santer Architekten wurde von Andreas Ilg und Marcel Santer 2007 in Zürich gegründet. Seither hat das Architekturbüro Projekte vom Innenausbau über Brückentragwerke bis zu bedeutenden öffentlichen Gebäuden umgesetzt. Ihre Arbeit hat eine grosse Neigung zu Bauten für die Öffentlichkeit sowie strukturellen und typologischen Fragen ohne Angst vor dem grossen Massstab. Sie ist geprägt von einer investigativen Haltung zur Aufgabe und dem Ort, die Hand in Hand geht mit intuitiver Synthese und spielerischer Freude. Aus diesem Zugang resultieren prototypische Generationenbauten und Bestplatzierungen bei grossen Wettbewerben wie z.B. der Erweiterung des Wien Museums und stadträumlichen Weiterentwicklungen.



*Die Verfasser des Siegerprojekts (v.l.n.r.): Wilhelm Falk, Andreas Ilg, Vesna Petrovic, Marcel Santer.*

Weitere Informationen zu allen eingereichten Projekten, zum Jurybericht und Wettbewerbsverfahren sind auf der Website der Projektierungsgesellschaft zu entnehmen: [www.neuesluzernertheater.ch](http://www.neuesluzernertheater.ch).